Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 46

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

Fürwahr, wir Hausfrauen gehen herrlichen Zeiten entgegen. Wir stehen nicht länger in schimmernden, geistlosen Küchenlabors. Nein, dieweil wir Rüebli rüsten, ruht unser bildungshungriges Auge auf Erzeugnissen der hehren Kunst aus Gegenwart oder Vergangenheit und unsere Seele erhebt sich aus den Niederungen des Spültrogs in höhere Sphären.

Magdalena

Zwänzgabachti-Gsichter

Die Sage von den gut eidgenössischen ‹Zwänzgabachti›-Gesichtern, die man angeblich nirgends so häufig wie bei uns zu sehen bekomme, gehört zum alten Eisen.

Hier ist das Resultat meiner internationalen Forschungen in Trams, Autobussen und Untergrundbahnen auf diesem Gebiet:

Italien: Die Fahrgäste unterscheiden sich nur in Haar- und Hautfarbe sowie Kleidung von den Passagieren eines Züritrams. Bekannte schwatzen miteinander, Einzelgänger sind stumm – ganz wie bei uns.

Frankreich: Niemand lächelt, niemand erzählt nette Anekdoten, niemand jubelt, weil er Autobus fahren darf – ganz wie bei uns.

Oesterreich: Man guckt zum Fenster hinaus und schweigt – ganz wie bei uns.

Deutschland: siehe Oesterreich.

England: Viele lesen die Zeitung, andere sinnieren vor sich hin – ganz wie bei uns.

USA: Man wird geschoben, gestoßen, von allen Seiten bedrängt, man hat Angst, nicht aussteigen zu können – ganz wie bei uns.

Soviel für heute. Sollten sich meine Reisen jemals nach Japan, Island oder Indien führen, so werde ich nicht versäumen, getreulich Bericht zu erstatten. Bis dahin brauchen wir uns nicht mehr zu bemühen, krampfhaft ein ‹Zähvorzwei›-Lächeln zu fabrizieren, bloß weil wir im Tram sitzen. Sollte es uns dort einmal gefallen, kommt das Lächeln ganz von selbst ...

Anny

Kleinigkeiten

Danielle Darrieux: «Es heißt immer, die Männer seien gescheiter, als wir. Kann sein. Aber ich darf immerhin behaupten, daß noch nie eine Frau einen blöden Mann geheiratet hat, bloß weil er schöne Beine hatte.»

*

Irgendwo in Belgien wurde kürzlich ein junges Mädchen an einem verlassenen Ort von drei üblen Kerlen überfallen. Und es geschah etwas Merkwürdiges: schon nach einer Sekunde flog der erste durch die Luft und blieb klönend am Boden liegen. Die zwei andern folgten ohne Verzug. Das junge Mädchen meldete den Vorfall sogleich beim nächsten Polizeiposten. «Wie kommt denn das?» fragten die Polizisten tief beeindruckt. «Ich bin nationale Judo-Meisterin», erklärte das junge Mädchen schlicht und bescheiden. «Aber bitte, erwähnen Sie meinen Namen nicht, und meinen Titel schon gar nicht. Wer würde mich nach dieser Sache noch heiraten?»

*

In den USA ist dekretiert worden, daß in Zukunft die Arbeitgeber nicht mehr nach dem Alter der Stellenbewerber fragen dürfen, und zwar gilt dies für beide Geschlechter, ist also nicht ‹bloß› eine Kavaliersgeste den Frauen gegenüber. Die einzige Frage, die weiterhin gestattet ist, ist die nach der Mündigkeit des Kandidaten –, und die wird sich ja in vielen Fällen erübrigen. Man will damit verhindern, daß ältere Leute einzig wegen ihres Jahrgangs von Stellungen ausgeschlossen werden, die sie im übrigen sehr gut auszufüllen in der Lage wären. Uns scheint das entschieden ein Fortschritt!

*

Der Doktor Bernhard Rensch, ein deutscher Wissenschafter, ist zum Schlusse gekommen, daß Affen und Vögel der Malerei gegenüber dieselben ästhetischen Reaktionen haben, wie die Menschen. Eine erste Experimentenserie hat ergeben, daß die Mehrheit der Frauen und Männer «symmetrischen Zeichnungen mit regelmäßigen Konturen und lebhaften Farben» den Vorzug geben, und siehe, die meisten Affen und Vögel schienen diese Vorliebe zu teilen. (Wie sie dem Dr. Rensch diese Neigung mitgeteilt haben, wissen wir nicht.) Ganz anders die Fische, die sich entschieden von asymmetrischen und auch sonst unregelmäßigen Gemälden und Zeichnungen stärker angezogen fühlen.

*

«Was lernt ihr denn in der Sonntagsschule?» fragt die liebe alte Dame, die zwei Buben, die sich auf der Straße verprügeln. «Wißt ihr nicht, daß man seine Feinde lieben soll?» «Doch», sagt der eine, «aber der da ist gar kein Feind, das ist mein Bruder.»

*

«Wenn die Tiger da reden könnten», sagt die hübsche junge Frau im zoologischen Garten zu ihrem Manne, «was würden sie wohl sagen?»
«Ich denke, sie würden zuerst sagen: Wir sind keine Tiger, Madame, wir sind Leoparden.»

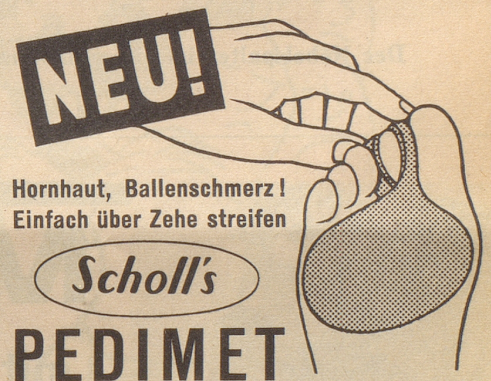
*

Slogan in einem amerikanischen Magazin: «Verkaufen Sie uns Ihren alten Wagen und werden Sie ein reicher und glücklicher Fußgänger!»

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

dann warten Sie nicht länger zu. Verwenden Sie das altbewährte
BIRKENBLUT
Seine natürliche Tiefenwirkung erzeugt gesundes volles Haar. Hilft bei Haarschwund, kahlen Stellen und spärlichem Wachstum. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmen, Fixator, Shampoon, Brillantine, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

HOTEL BRISTOL+BEAUSITE
Grindelwald
Neu renoviert
Wiedereröffnung 6. Dezember
Grillroom - Bar - Dancing
SPINNE



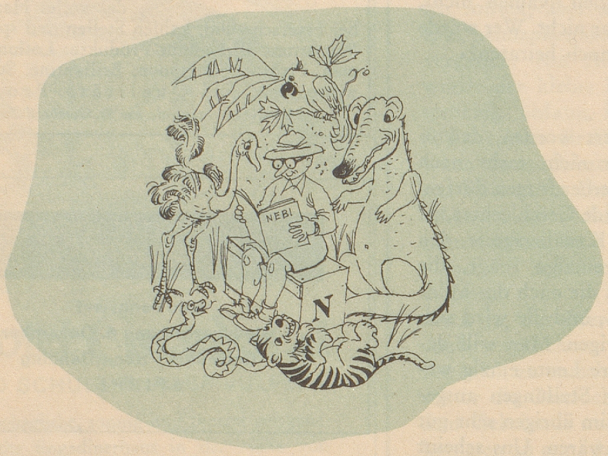
Hornhaut, Ballenschmerz!
Einfach über Zehe streifen
Scholl's
PEDIMET
KISSEN
Behebt sofort Brennen und Stechen der Fussballen, verhütet Hornhaut und Druckschmerzen in allen Schuhen, besonders in solchen mit hohen Absätzen. Wundervolles Schreiten auf kleinsten Luftzellen. Porös, waschbar, hygienisch, schmiegsam; unsichtbar auch in offenen Schuhen. Paar Fr. 3.30. In Drogerien, Apotheken, Sanitäts- und Schuhgeschäften

Scholl's PEDIMET
Fusskissen

Müller-Zäune behüten Ihre Kinder!
müller zäune
Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053/6 91 17

Immer mehr Auslandschweizer gehören zu den begeisterten Lesern des Nebelspalters!

Der NEBELSPALTER segelt in alle fünf Erdteile



Er wird mit Freude erwartet vom Wendekreis des Steinbocks bis zum Wendekreis des Krebses. Dem Auslandschweizer ist er genau so wichtig wie seine Tageszeitung. Denn während letztere mehr zum Verstand spricht, rührt der Nebelspalter durch Witz, Humor und Satire an das Herz. Dabei ist er trotz seinem freien Mut objektiv. Nie hat man ihm vorwerfen können, er sei parteiisch. Je früher Sie Ihre Bestellung aufgeben, um so sicherer wird der Nebelspalter den Empfänger rechtzeitig erreichen. Wir senden Ihnen gerne unsere hübsche Geschenkkarte. Das Auslands-Abonnement für 6 Monate kostet Fr. 18.50, für 12 Monate Fr. 35.–. Bestellungen nimmt der Nebelspalter-Verlag Rorschach entgegen.

Der Nebelspalter ist ein willkommenes Weihnachtsgeschenk aus der Heimat!

MILAIR Haarwasser

mit Placent-Wirkstoffen

Jede Packung mit dem Garantieschein
Vollkommene Pflege der Haare
Verhütet Schuppen und Haarausfall!

MILAIR führt den Haaren alle Wirkstoffe zu, denn nur MILAIR enthält diesen neuen Placenta-Haarwirkstoff-Komplex. MILAIR fördert das natürliche Wachstum, verhindert Glatzenbildung, bringt neue Lebenskraft, Gesundheit und Schönheit in das Haar. Gönnen Sie Ihren Haaren etwas besonderes, - jeden Morgen eine MILAIR Friction.

Was bedeutet volles, gesundes Haar?

Für die Frau Charme und Weiblichkeit, für den Mann Kraft und Männlichkeit.

Garantie — Geld zurück

MILAIR garantiert Ihnen Zufriedenheit oder Geld zurück. Kaufen Sie deshalb ohne Risiko für Sie eine Flasche Placent-Haarwasser MILAIR mit dem echten Garantieschein. MILAIR mit Fett oder ohne Fett Fr. 5.90. Die speziell studierte Form der MILAIR-Flasche ist so praktisch und so handlich.

HAERING & CO ODOL-FABRIK, GOLDACH SG

In allen einschlägigen Geschäften

Verlangen Sie bei Ihrem Coiffeur im Salon eine Friction mit MILAIR